



Einladung zu einer Tagung der Jungen Akademie | Mainz

SCHEITERN IN DER GELEHRTENKULTUR DER FRÜHEN NEUZEIT

Mittwoch, 11. bis Freitag, 13. März 2020

Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz, Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz

Scheitern gehört seit jeher zur Wissenschaft: Misserfolge und Irrtümer sind produktive und integrale Bestandteile akademischer Tätigkeit. Geredet wird darüber aber nur selten. Das will die Tagung der Jungen Akademie | Mainz ändern, auf der die Geschichte des Scheiterns u.a. an Beispielen aus der Geschichte, Literatur, Philosophie und Theologie untersucht wird.

Die Tagung widmet sich dem Scheitern als konstitutivem Moment der Wissenschaft. Sie untersucht am Beispiel der Frühen Neuzeit die Folgewirkungen gelehrter Fiascos und arbeitet verschiedene Typen und Ebenen des Scheiterns heraus: persönlicher Misserfolg vs. Nichtdurchsetzungsfähigkeit gelehrter Gruppierungen, sinkendes Renommee durch überholte oder fehlerhafte wissenschaftliche Erkenntnisse, Versagen in zeitgenössischer vs. retrospektiver Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Wie es um (produktives) Scheitern und Irrtum in der gegenwärtigen Wissenschaftskultur bestellt ist, diskutieren am ersten Abend der Politologe Thomas Bräuninger, die Philosophen Martin Carrier und Mechthild Dreyer sowie die Historiker Heinz Duchardt und Winfried Schulze.

Die Tagung wurde von den Mitgliedern der Jungen Akademie | Mainz, Sylvia Brockstieger (Heidelberg) und Mona Garloff (Stuttgart/Wien), organisiert. Sie ist Teil ihres von der VolkswagenStiftung geförderten Projekts »Scheitern in den Wissenschaften – historische und systematische Perspektiven« (Förderlinie »Originalitätsverdacht? Neue Perspektiven für die Geistes- und Kulturwissenschaften«, gemeinsam mit Michael Jungert, Erlangen-Nürnberg), das unter anderem aus der gleichnamigen interdisziplinären Arbeitsgruppe der Jungen Akademie | Mainz hervorgegangen ist.

Programm

Mittwoch, 11. März 2020, ab 9:00 Uhr

Marian Füssel: *»Erfolgte Widerwärtigkeiten«. Rechtfertigungen des gescheiterten Gelehrten*

Helmut Zedelmaier: *Scheitern als historiographisches Konzept. Welche Aufschlüsse ermöglicht es im Blick auf die Frühe Neuzeit?*

Burkhardt Wolf: *Scheitern und Erfahrungswissen. Zur Genese nautischer Hintergrundmetaphern*

Oliver Bach: *Scheitern als Grenzbegriff zwischen Tragödie und Utopie*

Andreas Bähr: *Gegen das Scheitern. Die »Vita« Athanasius Kirchers*

Alexander Schunka: *Vom Scheitern der Theologen. Bemerkungen zur protestantischen Irenik um 1700*

Tilman Haug: *Institutionalisierte Projektemacherei. Paul Jacob Marpergers Kommerzien-Deputation als gescheiterter Versuch der Ordnung und Operationalisierung ökonomischen Wissens*

Stefan Droste: *Offensive Engines – Die prekäre Expertise militärtechnischer Projektemacher*

19.00 Uhr Podiumsdiskussion

Scheitern und Irrtum in der gegenwärtigen Wissenschaftskultur.

Mit Thomas Bräuninger, Martin Carrier, Mechthild Dreyer, Heinz Duchardt, Winfried Schulze

Donnerstag, 12. März 2020, ab 9:00 Uhr

Dirk Werle: *Scheitern in der Gelehrtenbiographik. Am Beispiel von Friedrich Widebrams »Hodoeporicon exili« (1577/1612)*

Tobias Bulang: *Gelingen und Scheitern bei Leonhard Thurneysser zum Thurn*

Philipp Redl: *Scheitern in der Alchemie*

Christoph Schmitt-Maaß: *Die »Monatsgespräche« des Christian Thomasius und andere literaturkritische »Scheitereien« zwischen 1690 und 1730*



Uwe Maximilian Korn: *Friedrich Grick (ca. 1590-1630): Spiegelfechtere als literarische Strategie in gelehrten Debatten*

Arndt Brendecke: *Humanisten in Amerika? Strukturelle Widersprüche zwischen humanistischer Gelehrsamkeit und spanischer Kolonialherrschaft*

André Krischer: *Praktisch gescheitert. Britische Konsuln in Marokko um die Mitte des 18. Jahrhunderts*

Alexander Durben: *Scheitern von Advokaten vor Gericht im England der Sattelzeit*

Andreea Badea: *Gescheitert, missverstanden und genial? Frühneuzeitliche Gelehrte zwischen individuellen Karriereentwürfen und Werkrezeption*

Tobias Winnerling: *Schnelles Vergessen-Werden bedeutet langes Scheitern? Die zwei Karrieren des Johannes Braun (1628-1708)*

18:45 Uhr Keynote Markus Krajewski: *Tour d'horizon der Pedanterie von Montaigne bis in die Moderne*

Freitag, 13. März 2020, ab 8:30 Uhr

Kerstin Roth: *Maria Sibylla Merian (1647-1717) und die deutsche Sprache*

Thomas Wallnig: *»Ehe man zu Ehren kommt muß man zuvor leiden«. Eine frühneuzeitliche Erbauungsschrift für Studenten mit mangelnder Zukunftsperspektive*

Stefan Benz: *Vom misslingenden Leben des Gelehrten. Johann Adam Bernhards »Kurtzgefasste curieuse Historie derer Gelehrten« (1718) neu gelesen*

Ausführliches Programm: http://www.adwmainz.de/fileadmin/user_upload/Flyer_Scheitern__002_.pdf

Informationen über die Junge Akademie | Mainz: <http://www.adwmainz.de/junge-akademie/beschreibung.html>

Kontakt: Dr. Aglaia Bianchi aglaia.bianchi@adwmainz.de, 06131/577 114

Über einen Terminhinweis und die Berichterstattung freuen wir uns. Der Eintritt ist frei.